

BilVer –

Bildungswissenschaft im Verbund

Die Universität Bamberg verfügt über eine hohe Expertise in der Bildungsforschung sowie über bereits bestehende Kooperationen zwischen und innerhalb der fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche der Lehrerbildung. Diese Ressourcen sollen in Zukunft stärker zur Profilierung und Weiterentwicklung einer curricular abgestimmten bildungswissenschaftlichen Ausbildung genutzt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem die inhaltliche Abstimmung zwischen den einzelnen Fächern, die Stärkung des Professions- und Schulbezugs sowie der darauf bezogene Ausbau fall- und themenbezogener Lehr-, Lern- und Prüfungsformate.

Was macht eine wirksame Lehrerbildung in den Bildungswissenschaften aus?

Im nationalen und internationalen Forschungsdiskurs zur Lehrerbildung wird als eine von mehreren zentralen Herausforderungen für die Weiterentwicklung der Lehrerbildung das Zusammenspiel von allgemeindidaktischen und bildungswissenschaftlichen Inhalten diskutiert und als bedeutungsvoll für die Qualität von Unterricht markiert (vgl. u.a. Kunter et al., 2011; Seidel & Stürmer, 2014). Von Bedeutung sind der *Erwerb berufsrelevanter forschungsbasierter Wissensbestände*, die auf evidenzbasierte Qualitätsmerkmale des Unterrichts verweisen (vgl. Kunter et al. 2016; Hascher 2011) und die *Situierung in berufsrelevanten Kontexten*.

Damit sind die Anforderungen verbunden, die Lehrinhalte **a)** in gegenseitigem Bezug der einzelnen Ausbildungsbereiche untereinander anzubieten und entsprechende Kommunikations- und Kooperationsformen zu ermöglichen, **b)** schulart- und schulstufenspezifisch zu differenzieren sowie **c)** mit engem Berufsfeldbezug zu verknüpfen (vgl. hierzu u.a. Kunter et al., 2011; Seidel & Stürmer, 2014). Diese Anforderungen stellen sich dabei nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb der einzelnen Studienbereiche.



Das bedeutet konkret

Kommunikation und gegenseitige Abstimmung erhöhen

Wir arbeiten daran, die in differenten Disziplinen und auf viele Lehrstühle verteilten Wissensinhalte der Lehrerbildung gegenseitig besser kennenzulernen und wahrzunehmen, um aufeinanderreagieren und aufzubauen zu können.

Bildungswissenschaftliche Ausbildungsteile vernetzen

Wir werden ausloten, welche Ausbildungsanteile wir gemeinsam anbieten könnten und welche Inhalte in ihren disziplinären Bezügen zu organisieren sind.

Berufsbezüge stärken

Die evidenzbasierte Bildungsforschung hat herausgearbeitet, auf welche Dinge es beim Unterrichten ankommt. Diese Aspekte möchten wir in der Lehre vertiefen und dafür auf andere verzichten.

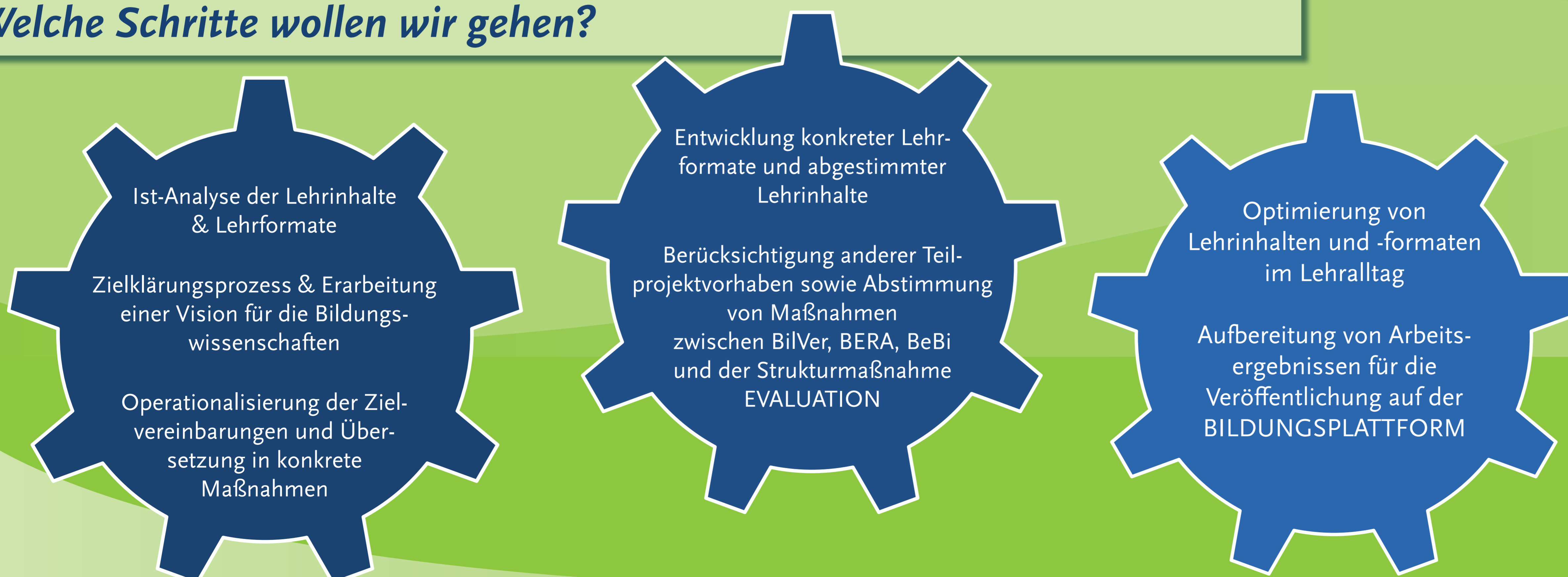
Woran möchten wir arbeiten?

Hieran knüpft das Projektvorhaben BilVer mit dem bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsanteil (Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik, Psychologie) an. Hier werden diejenigen Wissensbestände erworben, die künftigen Lehrerinnen und Lehrern als Grundlage für das Verständnis von Lernprozessen und -bedingungen, von Lehr-Lernsituationen, von Unterricht, Erziehung, Diagnose, Beratung, Konfliktlösung sowie für die Weiterentwicklung der Institution dienen (KMK, 2004). Wir möchten die Lehrerbildung in Zukunft noch stärker auf folgende Zielhorizonte ausrichten:

Innovative Lehr-, Lern- und Prüfungsformate ausbauen

Wir möchten vermehrt mit berufsbezogenen Fallbeispielen arbeiten. Gute didaktische Arrangements sollen sich auch in der universitären Lehre widerspiegeln. Die Anforderungen an Schule im Hinblick auf kompetenzorientiertes Lehren und Prüfen erfordern eine Entsprechung auf Seiten der Lehrerbildung.

Welche Schritte wollen wir gehen?



Ansprechpartner:

Prof. Dr. Annette Scheunpflug
Prof. Dr. Sabine Weinert
Dr. des. Stephanie Welser

Kontakt:

bilver.wege@uni-bamberg.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung